

DER TAGESSPIEGEL



12.04.2010 00:00 Uhr |

Vier Fragen an Josef Joffe

Was macht die Welt?

Soldaten etwas schulden, mit Kleinmöbeln werfen, Westerwelle suchen



"Zeit"-Herausgeber Josef Joffe. - FOTO: PROMO

Israels Premier Netanjahu wird nicht an Obamas Gipfel zur Atomsicherheit teilnehmen. Schadet das der Allianz gegen die iranische Bombe?

Der Gipfel, der am heutigen Montag beginnt, hat nur im weitesten Sinne mit Iran zu tun. Es geht um die Kontrolle spaltbaren Materials, das nicht in die

falschen Hände fallen soll, vorweg von Terroristen. Leider produzieren die Iraner das Zeug längst selber in ihren Anreicherungsanlagen; sonst würde kein Mensch von Sanktionen reden. Überdies möge man von Mammut-Auftrieben (mit etwa 40 Staats- und Regierungschefs) keine Entscheidungen erwarten. Das ist erstens ein Fototermin und zweitens – für einige Auserwählte wie Merkel – die Gelegenheit zum Zweier-Plausch mit dem Präsidenten.

Die Bundeskanzlerin besuchte am Freitag die Trauerfeier für die drei bei Kundus gefallenen Soldaten. Muss Deutschland ein anderes Verhältnis zu Krieg und Militär entwickeln?

Diese Frage gehört im weitesten Sinne zum „Wie gehen Sie damit um?“-Repertoire, das den Befragten zum Labern oder zu falschen Gefühlen einlädt. „WmdW“ will dem durch prinzipielle Einlassungen entgehen: Soldaten sterben nicht für sich selber, sondern weil sie für Staat und Nation an die Front beordert worden sind. Deshalb schuldet das Land ihnen den gebotenen Ehr- und Dankesbeweis. Wenn die Kanzlerin dies – anscheinend nach einigem Zögern – tut, geht sie noch einen Schritt weiter: Sie identifiziert sich mit der Mission. Das ist politisch richtig und moralisch angemessen. Denn die Soldaten sind nicht gestorben, weil sie beim Brunnen- oder Schulbau verunglückt wären.

Die Briten haben Anfang Mai die Wahl zwischen Gordon Brown und David Cameron. Von wem hat Deutschland mehr?

Wenn „WmdW“ das wüsste, hätte er in den Osterferien nach dem Begaffen der Bärenmützen am Buckingham-Palast Wahlkampf gemacht. Brown (Labour) ist sozusagen Steinmeier, und Cameron (Konservativer) ist Merkel. Sie alle gehörten zur Partei der Radikal-Moderaten oder Extrem-Gemäßigten. Weder B. noch T. werden Britannien tiefer in die EU führen. Der Hauptunterschied liegt im Temperament: Brown, so wird jedenfalls berichtet, wirft gelegentlich in 10 Downing Street mit Kleinmöbeln nach seinen Unterlingen.

Ein Wort zum deutschen Außenminister ...

Wo ist eigentlich der Medienliebling Guido W., dem wir so viele Gelegenheiten zur geistig-sittlichen Ermahnung verdanken? Erst gerät er außer sich, jetzt geht er (offenbar) in sich, zuletzt in Südafrika. Wer sich dort umsieht, erkennt, dass die deutschen Probleme aus der Distanz wie im Blick durch ein umgedrehtes Fernrohr erscheinen: ganz winzig. Eine solche Perspektive erhöht die Gelassenheit der Seele und dämpft die Kampfeslust.

Josef Joffe ist Herausgeber der „Zeit“.

Fragen: fal